



Das Gesamtdeutsche Fördersystem für strukturschwache Regionen

Zum 1. Januar 2020 hat die Bundesregierung das Gesamtdeutsche Fördersystem für strukturschwache Regionen eingerichtet. Die neue Regionalförderung bündelt über 20 Bundesprogramme bzw. Programmfamilien aus sechs Bundesressorts (BMW, BMI, BMEL, BMFSFJ, BMBF, BMVI) unter einem gemeinsamen Dach.

Die Förderung erfolgt dort, wo sie nachweislich benötigt wird. Ost- und westdeutsche Regionen werden nach den gleichen Kriterien behandelt. Die Abgrenzung der Regionen erfolgt grundsätzlich wie in der bewährten Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Sie erfolgt mit Hilfe von Indikatoren zum regionalen Einkommen, zur Unterbeschäftigung, zur Infrastruktur und zur demografischen Entwicklung. Einzelne Programme benutzen abweichende Festlegungen bzw. Verteilungsmechanismen.

Es gibt drei Gruppen von Programmen: Solche, die exklusiv in strukturschwachen Regionen angeboten werden (GRW, ERP-Regionalprogramm, Bundesbürgerschaftsprogramm, Innovation & Strukturwandel, INNO-KOM), bundesweit angebotene Programme, die besondere Förderkonditionen wie höhere Fördersätze für diese Regionen versehen (z.B. ERP-Kapital für Gründung, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), die Förderung überbetrieblicher Bildungsstätten und das neue Programm „Digital jetzt - Investitionsförderung für KMU“) sowie Programme, die aufgrund besonderer Schwerpunktsetzungen einen überproportionalen Mitteleinsatz in strukturschwachen Regionen erzielen (z.B. Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus“, „Lokale Partnerschaften für Demokratie“).

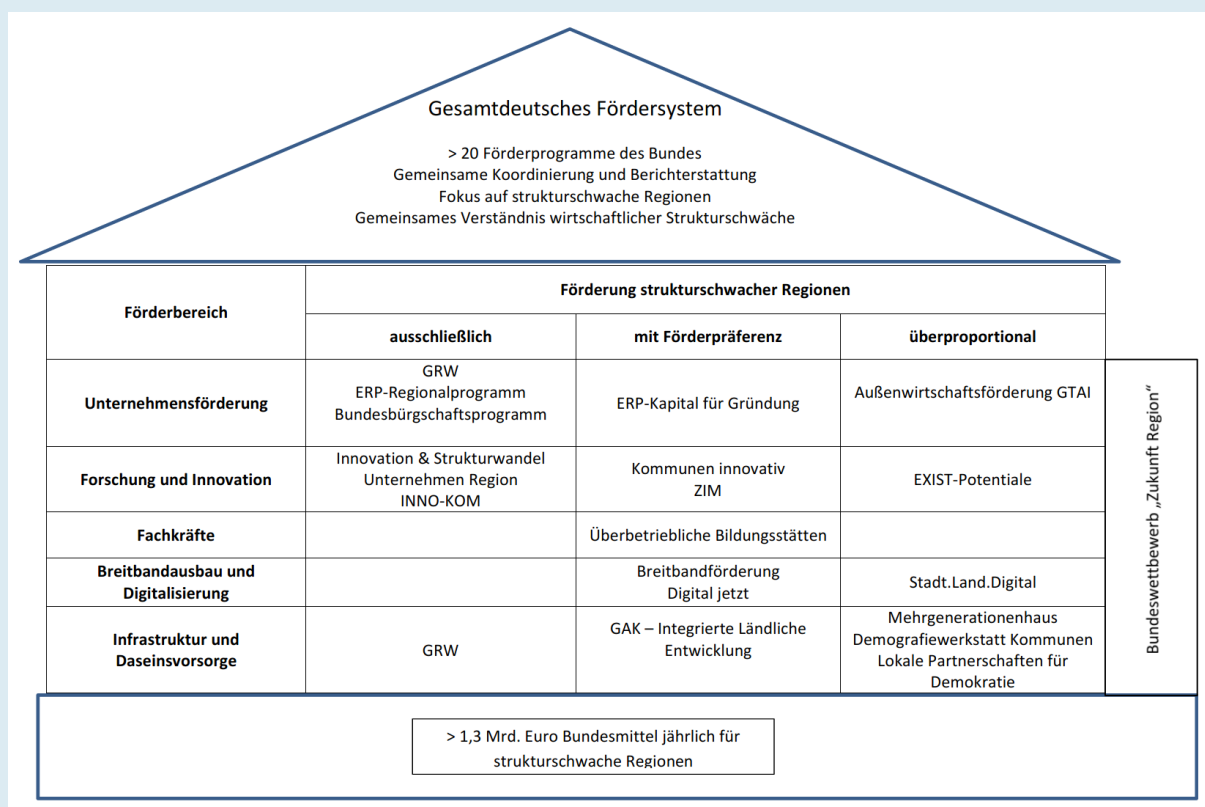
Die Regionen mit Aufholbedarf erhalten ein umfassendes Unterstützungsangebot. Gefördert werden Investitionen, Innovationen, Gründungen, Fachkräfteinitiativen, Breitband und digitale Entwicklung, städtebauliche Entwicklungen bis hin zu sozialen Themen. Ein besonderer Schwerpunkt bildet die regionenorientierte Innovationspolitik. Das Gesamtdeutsche Fördersystem deckt damit wesentliche Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaftskraft, Beschäftigung und Einkommen ab.

Mit dem Gesamtdeutschen Fördersystem bleiben die fachpolitischen Zielsetzungen unberührt – die beteiligten Förderprogramme bleiben autonom.

Durch die weitgehende Orientierung am Fördergebiet der GRW und durch die ressortübergreifende Koordinierung werden Transparenz und Wirkung der Regionalförderung gestärkt.

Mit dem neuen Ideenwettbewerb „Zukunft Region“ werden nicht verausgabte Finanzmittel überjährig in strukturschwachen Regionen eingesetzt.

Schaubild: Das Gesamtdeutsche Fördersystem für strukturschwache Regionen



Für die beteiligten Programme werden mehr Bundesmittel bereitgestellt. Ihr Haushaltsansatz beläuft sich in diesem Jahr auf mehr als 2,5 Milliarden Euro (ohne Breitbandförderung, Kreditprogramme und Bürgschaften). Dabei werden die Mittel für das Programm „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ um ein Drittel auf über 100 Mio. € aufgestockt. Für den Sonderrahmenplan zur Integrierten ländlichen Entwicklung ergänzend zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ werden 2020 statt bisher 150 Mio. € 200 Mio. € zur Verfügung stehen. Im Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus“ stehen mit 22,95 Mio. € fast ein Drittel mehr Mittel bereit als 2019. Die „Partnerschaften für Demokratie“ erhalten 35,6 Mio. € im Jahr 2020 statt wie bisher 29 Mio. €. Insgesamt werden voraussichtlich mehr als 1,3 Mrd. € in strukturschwache Regionen fließen.

Während die regionale Strukturpolitik nach der Deutschen Einheit insbesondere auf das Zusammenwachsen von Ost und West ausgerichtet war, gilt das Gesamtdeutsche Fördersystem gleichermaßen für Ost und West.

Das Gesamtdeutsche Fördersystem für strukturschwache Regionen ist eine der zwölf prioritären Maßnahmen, die die Bundesregierung im Juli 2019 im Rahmen der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ beschlossen hat. Mit ihm nimmt die Bundesregierung auch künftig ihre regionalpolitische Verantwortung in ganz Deutschland wahr. Für die ostdeutschen Länder wird die Förderung verlässlich fortgesetzt.

Stand: März 2020